



Pressemitteilung – Freiburg, den 16. April 2021

Drei Messen für drei Heilige und drei verschiedene Ereignisse

Der heilige Petrus Canisius, der Heilige Niklaus von Flüe und der heilige Nikolaus von Myra stehen in diesem Frühjahr im Mittelpunkt. Der Erste der drei, vor gerade einmal 500 Jahren geboren, ist der Schutzpatron der neuen zentraleuropäischen Jesuitenprovinz. Der zweite ist der Schutzpatron der Schweiz und des Friedens. Der dritte ist der Schutzpatron der Kathedrale und der Stadt Freiburg sowie der Sekundärpatron der Diözese. Allen gemeinsam ist die Zusammenführung ihrer Reliquien in der Kathedrale von Freiburg, wo sie Seite an Seite ausgestellt werden.

Freiburg, April 2021 – Am 25., 26. und 27. April werden **drei aussergewöhnliche Ereignisse im Leben einer Kirche** stattfinden. Verbunden durch dieselbe innovative Bewegung werden die Jesuiten Zentraleuropas, die Diözese Lausanne, Genf und Freiburg und das Domkapitel St. Nikolaus gemeinsam in Freiburg feiern:

- Die Hinterlegung der Reliquien von drei Heiligen, die der Schweiz und der Stadt Freiburg am Herzen liegen
- Den 500. Jahrestag der Geburt des heiligen Petrus Canisius und Hinterlegung seines Reliquienschreines
- Die Gründung der zentraleuropäischen Jesuitenprovinz, zu der auch die Schweiz gehören wird

Am **25. April um 20.30 Uhr** wird Mgr. Morerod in der Kathedrale St. Nikolaus eine Messe anlässlich der Überführung der beiden Reliquien des Heiligen Nikolaus von Myra und des Heiligen Niklaus von Flüe aus der Schatzkammer der Kathedrale an ihren neuen Platz in der Kapelle des Heiligen Grabes feiern, die der Staat Freiburg zu diesem Anlass hat restaurieren lassen und vom Architekten Marc-Laurent Naef konzipiert wurde.

Am **26. April um 18.00 Uhr** wird eine zweite Messe in der Kathedrale in Freiburg gefeiert, um den 500. Jahrestag der Geburt des Jesuiten Petrus Canisius und die Überführung seines Reliquienschreines - geschaffen von dem Freiburger Künstler Frédéric Aeby - von der Kirche St. Michael in die Kapelle des Heiligen Grabes, zu feiern. Den Vorsitz hat Mgr. Ivan Jurkovic, Apostolischer Nuntius und Ständiger Beobachter des Heiligen Stuhls bei den Vereinten Nationen in Genf, konzelebriert von Mgr. Hermann Glettler, Bischof von Innsbruck (Predigt), Pater Bernhard Bürgler SJ, Provinzial der zentraleuropäischen Jesuitenprovinz, Pater Christian Ruthisauser SJ, Provinzial der Schweizer Jesuiten, Domherr Jean-Jacques Martin, Domprobst der Kathedrale St. Nikolaus und Vertreter von Mgr. Charles Morerod OP, und Domherr Philippe Blanc, Pfarrer der Kathedrale.

Am **27. April um 9.00 Uhr** begehen die Jesuiten in der Schweiz den 500. Jahrestag der Geburt ihres Heiligen und die Gründung ihrer neuen Provinz mit einer dritten Messe in der Kirche St. Michael, neben dem 1582 von Petrus Canisius gegründete Kollegium, bei der verschiedene Gäste das Wort ergreifen werden.

Aufgrund der aktuellen gesundheitlichen Situation und der damit verbundenen Einschränkungen werden diese drei Veranstaltungen nicht frei zugänglich sein. Am 25. April können Pfarreimitglieder wie immer daran teilnehmen, die Teilnehmerzahl ist jedoch auf 50 Personen begrenzt (Möglichkeit zur Anmeldung auf kelmesse.org); wohingegen an den Messen vom 26 und 27. kann nur auf Einladung teilgenommen werden kann. Die Messe vom 26. wird von *La Télé* am 1. und 2. Mai übertragen (siehe beiliegende Tabelle mit einer Zusammenfassung der Ereignisse und den Namen der Zelebrianten und Gäste).

Einige Tage vor den Feierlichkeiten, am Nachmittag des Montags, **19. April**, wird der Schrein in der St. Michaelskirche, in dem die Reliquien des heiligen Petrus Canisius ruhen, geöffnet, um die Gebeine herauszuholen und in ihren neuen Reliquienschrein zu legen, der am 26. April in die St. Nikolaus-Kathedrale überführt wird. An diesem Tag ist es möglich, die verschiedenen Akteure des Projekts zu treffen.

Um ihre neue zentraleuropäische Jesuitenprovinz zu feiern und vorzustellen, haben die Jesuiten eine virtuelle Pilgerreise in 33 Etappen geschaffen - von Vilnius nach Freiburg, über Lettland, Schweden, Deutschland und Österreich. Dieser Petrus Canisius-Weg ist jederzeit auf der Website canisius.world zugänglich, ebenso wie die App, die den Zugang zum « Canisius-Pilgerpass » ermöglicht. Kleine Gruppen von Pilgern haben sich sogar aufgemacht, um kurze Strecken zu laufen und dem Coronavirus getrotzt. Die letzte Gruppe wird Freiburg am 26. April erreichen!

Die folgenden Personen stehen Ihnen für weitere Fragen zur Verfügung:

- Jean-Jacques Martin, Domprobst der Kathedrale Freiburg, Tel. 026 321 37 38 und 079 509 86 81 - jean-jacques.martin@bluewin.ch (ab dem 19. April 2021)
- Christian Rutishauser SJ, aktueller Provinzial der Jesuiten der Schweiz und zukünftiger Delegierter an den Schulen und Universitäten der zentraleuropäischen Jesuitenprovinz ECE : 078 677 26 88 - provinzialat.hel@jesuiten.org
- Im Provinzialat München : Bernhard Bürgler SJ, Provinzial der Jesuiten in Zentraleuropa bernhard.buergler@jesuiten.org oder Martin Stark SJ, Kommunikationsleiter martin.stark@jesuiten.org
- Jean-Blaise Fellay SJ, Historiker mit Spezialisierung auf Petrus Canisius: 079 686 83 78 - jbfellay@ndroute.ch
- Die Schöpfer des neuen Reliquienschreins des Hl. Petrus Canisius: Frédéric Aeby, Maler und Bildhauer : info@fredericaeby.ch, 079 626 59 91 / Marc-Laurent Naef, Architekt : 079 415 13 80

Für weitere Informationen können Sie sich direkt an eine der obgenannten Personen wenden, oder an die Kommunikationsbeauftragten des Bistums - Laure-Christine Grandjean unter 079 211 45 48, lcf@diocese-lgf.ch - und der zentraleuropäischen Jesuitenprovinz - Céline Fossati unter 079 517 03 61, celine.fossati@jesuites.ch.

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse an diesen diversen Veranstaltungen!

Beilagen:

- Botschaft von Mgr Charles Morerod OP, Bischof der Diözese von Lausanne, Genf und Freiburg
- Mitteilung von Jean-Jacques Martin, Domprobst der Kathedrale Freiburg
- Mitteilung von Bernhard Bürgler SJ, Provinzial der Jesuiten Zentraleuropas
- Erklärung des derzeitigen Provinzials der Jesuiten in der Schweiz, Christian Rutishauser SJ, zum Thema «Warum eine neue Provinz? »
- Dekret in englischer Sprache zur Gründung der zentraleuropäischen Jesuitenprovinz durch Pater General Arturo Sosa SJ
- Übersichtstabelle der Ereignisse und ihrer Konzelebranten
- Eine kurze Biographie des Heiligen Petrus Canisius
- Liste der Bildunterschriften. Fotos der verschiedenen Veranstaltungen sind auf diocese-lgf.ch/infos-pratiques/photos/ zu sehen (um eines der Fotos zu erhalten, senden Sie bitte Ihre Anfrage an lcf@diocese-lgf.ch oder celine.fossati@jesuites.ch)
- Liste mit nützlichen Links und Referenzen



Domkapitel
St-Nikolaus von Freiburg
www.chapitre-stnicolas.ch



Diözese von Lausanne, Genf
und Freiburg
www.diocese-lgf.ch



Zentraleuropäische
Jesuitenprovinz
www.jesuites.ch



Diözese von Lausanne, Genf und Freiburg

500. Geburtstag des Heiligen Petrus Canisius

Der heilige Petrus Canisius hat Freiburg durch seine Verkündigung des Glaubens im Kontext der kulturellen Situation der damaligen Zeit stark geprägt. Das sichtbarste Zeichen dafür ist das Kollegium St. Michael, wo sich zurzeit seine sterblichen Überreste befinden. Der Jesuit aus Nimwegen (in den heutigen Niederlanden) übte sein Amt auch in anderen Ländern aus, insbesondere in Deutschland, woher viele dankbare Pilgerinnen und Pilger kommen. Um den Gläubigen den Zugang zu erleichtern, aber auch, um anhand von drei Heiligen verschiedene Facetten des christlichen Lebens aufzuzeigen, entsteht ein neues Reliquien-Denkmal in der Grabeskapelle der Kathedrale mit den Reliquien des heiligen Nikolaus von Myra (Bischof aus dem 4. Jahrhundert, Schutzpatron der Kathedrale und der Stadt Freiburg), des heiligen Niklaus von Flüe (Einsiedler aus dem 15. Jahrhundert, Schutzpatron der Schweiz) und des heiligen Petrus Canisius.

Zu dieser Überführung sind verschiedene Anlässe geplant : die Aufhebung eines Teils der Reliquien des heiligen Petrus Canisius aus dem Kollegium St. Michael (19. April), die Verlegung der Reliquien des heiligen Nikolaus von Myra und des heiligen Niklaus von Flüe von der Kathedrale in die Grabeskapelle (25. April), die Installation der Reliquien des heiligen Petrus Canisius in der Grabeskapelle der Kathedrale und die Gründung der neuen zentraleuropäischen Provinz der Jesuiten (26. April) sowie die Feier zum Gedenken an den Heiligen Petrus Canisius im Kollegium St. Michael (27. April). Weil an diesen Veranstaltungen aufgrund der aktuellen Covidmassnahmen nur wenige Menschen teilnehmen können, laden wir dazu ein, die feierliche Messe vom 26. April am Wochenende des 1. und 2. Mai auf *La Télé* zu verfolgen. Ich selbst werde an den Veranstaltungen vom 19., 25. und 27. teilnehmen.

Ich wünsche allen ein frohes Fest, insbesondere meinen jesuitischen Mitbrüdern.

+ Charles Morerod OP, Bischof von Lausanne, Genf und Freiburg



Reliquien und Reliquienschreine

Seit den Anfängen der Kirche gaben Männer und Frauen den Glauben weiter, von Mensch zu Mensch; so konnte uns bis heute die Frohe Botschaft des auferstandenen Christus « erzählt » werden.

Und im Laufe der Kirchengeschichte anerkannte die Kirche Männer und Frauen als Heilige, vor allem aufgrund ihrer beispielhaften Treue zur Frohen Botschaft des auferstandenen Christus.

In Kirchen sind oft Reliquien (von lateinisch reliquiae, « Zurückgelassenes », « Überbleibsel ») dieser Heiligen zu finden.

In der Kathedrale von Freiburg zum Beispiel sind die Reliquien des Heiligen Nikolaus von Myra und des Heiligen Niklaus von Flüe in einem Schrein in Form von zwei Armen aufbewahrt.

Viele Gläubige kommen in die Kathedrale, um diese Reliquien zu verehren. Sie treten im Gebet in die Fussstapfen der Heiligen und werden durch die Vorbilder selber zu Gottsuchenden.

Durch die Verehrung werden unsere Vorbilder im Glauben gebeten, Fürsprache für uns einzulegen. Einen Reliquienschrein zu küssen oder zu berühren, ist eine Art, mit dem Glauben der Heiligen vermehrt noch ein gottgefälliges Leben zu führen. Und wie viele Pilgerinnen und Pilger es empfinden: Es ist in gewisser Weise eine Umarmung des Glaubens der Kirche!

Um diese Verehrung aufs Beste zu ermöglichen, wird ein neuer Reliquienschrein des heiligen Petrus Canisius zusammen mit den Reliquien des heiligen Nikolaus von Myra und des heiligen Niklaus von Flüe in der Grabeskapelle der Freiburger Kathedrale errichtet.

Erinnern wir uns daran, was uns die Kongregation für die Selig- und Heiligsprechungsprozesse in ihren Instruktionen vom Jahre 2017 sagt: « Die Reliquien haben in der Kirche immer besondere Verehrung und Aufmerksamkeit genossen, weil der für die Auferstehung bestimmte Leib der Seligen und Heiligen auf Erden der lebendige Tempel des Heiligen Geistes war und das Werkzeug ihrer Heiligkeit, die vom Apostolischen Stuhl durch ihre Selig- und Heiligsprechung anerkannt worden ist.» Und : « Die Heiligen werden in der Kirche gemäss der Überlieferung verehrt, ihre echten Reliquien und ihre Bilder in Ehren gehalten.»

Und vergessen wir vor allem eines nicht: Diejenigen, die kommen, um die Reliquien zu verehren, sind die Heiligen von morgen!

Abbé Jean-Jacques Martin, Domprobst der St. Niklaus Kathedrale in Freiburg



Der Hl. Petrus Canisius möge uns Jesuiten in Zentraleuropa begleiten !

Ich freue mich, dass wir am Vorabend der Gründung unserer neuen Zentraleuropäischen Provinz der Jesuiten am Grab des Hl. Petrus Canisius in Fribourg stehen, an dessen 500. Geburtstag wir in diesem Jahr erinnern. Ihn, den Gründer von zig Schulen und Kollegien, den unermüdlichen Reformator der Kirche seiner Zeit, bitten wir heute um seine Fürsprache und seinen Segen für unsere Mitbrüder in den 36 Kommunitäten in Österreich, Deutschland, der Schweiz, Litauen, Lettland und Schweden und für alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Seelsorge und Exerzitien, in Bildung und sozialer Gerechtigkeit.

Wir gründen eine neue Provinz über Sprach- und Ländergrenzen hinweg nicht nur, weil wir Jesuiten weniger werden, sondern weil sich die Zeiten geändert haben und auch weiterhin ändern, damit wir unsere Sendung besser ausüben können. Angesichts der großen Herausforderungen in Kirche und Gesellschaft setzen wir auf mehr Zusammenarbeit trotz aller Verschiedenheit. Dazu motiviert uns das Vorbild des Hl. Petrus Canisius. Seine vom vielen Wandern zerschlissenen Paar Schuhe, die in seiner Heimatstadt Nimwegen aufbewahrt werden, sind für mich so etwas wie das Symbol für seine unermüdliche Bereitschaft, sich in einer unruhigen Zeit der Umbrüche immer wieder neu in den Dienst nehmen zu lassen für die Botschaft des Evangeliums und sie klar und verständlich zu übersetzen in die jeweilige Zeit und Kultur. So hat er Europa buchstäblich durchwandert – jährlich im Schnitt wohl 2.000 Kilometer! – und ist auf diese Weise zum Brückenbauer zwischen den immer stärker auseinanderdriftenden geistigen, kulturellen und religiösen Welten geworden.

Mit seiner Gabe, „allen alles zu sein“, mit seinem Mut und seiner Ausdauer („Persevera!“) begleitet uns der Hl. Petrus Canisius dabei, dass auch wir Jesuiten uns in Zukunft ganz in unsere Gegenwart hineinbegeben und uns nach bestem Wissen und Gewissen für die konkrete Welt engagieren, in der wir leben, und überall und jederzeit dorthin gesandt zu werden, wohin und wann immer der Herr uns rufen will.

Darum blicke ich mit großer Zuversicht in die Zukunft und freue mich auf die neue Provinz. Wir folgen weiter den Spuren unseres Provinzpatrons und bauen weiter an dem, was er begonnen hat. Dazu bitte Sie alle weiterhin um Ihre Unterstützung und Ihr Gebet und danke Ihnen für Ihre Verbundenheit.

P. Bernhard Bürgler SJ, Provinzial

Warum eine neue Provinz?



Wir sind fast am Ziel: Am 27. April 2021, im 500. Geburtsjahr und am Gedenktag des heiligen Petrus Canisius, werden sechs Länder Teil der neuen zentraleuropäischen Provinz der Jesuiten (ECE): Deutschland und Schweden, die Schweiz und Österreich, Litauen und Lettland. Warum die neue Provinz Europa centralis? Antworten von Christian Rutishauser SJ, Provinzial der Jesuiten in der Schweiz, der Delegat wird für Schulen & Hochschulen von Europa centralis am neuen Hauptsitz in München.

Verfügbarkeit für den je grösseren Dienst am Reich Gottes ist ein Wesensmerkmal eines Jesuiten. Ignatius sammelte Mitbrüder aus unterschiedlichen Ländern. Er legte Wert darauf, dass sie sich nicht nur in ganz Europa, sondern auch in die neu entdeckten Kontinente Amerika und Asien senden liessen. Als er merkte, dass karitatives Wirken und Seelsorge nicht ausreichten angesichts der Spaltung von Kirche und Gesellschaft, die die Reformation mit sich brachte, ergänzte er die Ordenstätigkeit mit Bildungsarbeit und Schulgründungen. Mit der Gesellschaft Jesu schaffte er eine Struktur, die auf Veränderungen eingehen kann, wie es sie bis dahin noch nicht gab. Die Ordensgemeinschaft wurde im 16. Jahrhundert als eine der ersten, global konzipierten Institution geschaffen. Sie sollte auch dem Papst helfen, die globale, das heisst katholische Verantwortung zu leben.

Auch heute antworten die Jesuiten auf den sozialen und kulturellen Wandel in Kirche und Gesellschaft. Pater General Arturo Sosa SJ hat mit den apostolischen Präferenzen vor zwei Jahren Schwerpunkte gesetzt. Er verband das Ursprungs-Charisma mit aktuellen Anliegen. Dazu gehört die Begleitung junger Menschen, ihre Berufung in einer digitalisierten und offenen Gesellschaft zu finden, wie auch die ignatianische Spiritualität ökologisch weiterzuentwickeln. Das Ursprungs-Charisma, den Menschen als eine auf Gott bezogene Persönlichkeit zu formen und ihn zu befähigen, die Welt zu gestalten, muss in jede Zeit hinein neu ausbuchstabiert werden.

Ein Prozess, 2011 von Pater General Adolfo Nicolás SJ angestossen

Um diesem Auftrag treu zu bleiben, braucht es erneuerte Ordensstrukturen. Dazu hat Pater General Adolfo Nicolás SJ bereits 2011 im Dienst der globalen Sendung aufgefordert. So haben die mehrheitlich deutschsprachigen Provinzen Deutschland, Österreich und Schweiz, zu denen Litauen seit der Wende engen Kontakt pflegt, ihre Zusammenarbeit intensiviert.

Nach der 36. Generalkongregation 2016 begann die Vereinigung zur Zentraleuropäischen Provinz, die das Kürzel ECE für *Europa centralis* trägt. Dazu gehören auch Schweden und Lettland, die seit je Teil der deutschen beziehungsweise litauischen Provinz sind. Das ECE-Provinzialat im Canisius-Haus in München wird von Provinzial Bernhard Bürgler SJ geleitet.

Er hat ein Leitungsteam zusammengestellt, das die verschiedenen Regionen repräsentiert und Kompetenzen zusammenführt. Während es in Wien, Vilnius und Zürich je eine länderspezifische Verwaltung gibt, wird die deutschsprachige Kommunikation und Medienarbeit zentral von München aus gemacht. Die französischsprachige Internetseite bleibt bestehen. Dem Provinzial stehen Delegaten für die apostolischen Bereiche zur Seite: für Exerzitien- & Bildungshäuser, für Schulen & Hochschulen, für Pastoral & Spiritualität, für Soziales & Ökologie. Die Delegaten helfen koordiniert voranzugehen und auf lokale Herausforderungen zu reagieren. Mit den Mitarbeitenden in den Werken werden die Jesuiten über Ländergrenzen hinweg zusammenwirken, ohne dass die lokalen Charakteristika verloren gehen. Vielmehr ist die neue Provinz eine Chance, Kirche nicht nur für das eigene Land, sondern im Dienst aller Menschen zu leben, so wie das der Papst in seiner jüngsten Enzyklika *Fratelli tutti* allen ans Herzen legt.

Christian Rutishauser SJ



Auf den Spuren von Petrus Canisius: virtuelle Pilgerreise durch die neue Provinz

Mit Petrus Canisius, Jesuit der Pioniergeneration der Gesellschaft Jesu und Schutzpatron von *Europa centralis*, auf virtuelle Pilgerreise: Durch die sechs Länder der neuen Provinz gelangt man in 33 Stationen von Vilnius bis nach Fribourg, wo Canisius 17 Jahre wirkte und 1597 starb. Mit Geschichten und spannenden Einblicken zum heutigen Wirken der Jesuiten – und weiteren Orten und Einblicken in den kommenden Monaten.

Zugang zur Website: canisius.world/de

APP mit Pilgerpass: kostenlos im App Store oder bei Google Play unter «Canisius-Pilgerpass» oder «Canisius-Pilgerreise»



CURIA GENERALIZIA DELLA COMPAGNIA DI GESÙ

DECREE

In order to enhance the apostolic planning and service of the Society under their jurisdiction, the Provincials of the Provinces of Germany, Austria, Switzerland and Lithuania and Latvia, after thoroughly discussing the proposal with the Consultors of each Province, have asked me to constitute out of their Provinces one single apostolic unit.

Having heard the opinions of my Council and in the light of my own prayerful discernment, I have decided to grant this request.

Therefore, by the authority vested in me through the Apostolic Letters of the Institute of the Society of Jesus and its Constitutions, I constitute the Province of Central Europe, which will cover all countries and territories that compose the present Provinces of Germany, Austria, Switzerland and Lithuania and Latvia.

The Province of Central Europe will have all the rights, privileges and obligations that, in accord with our Institute, appertain to Provinces. It will include all the members and communities of the former Provinces. However, these Provinces will not be suppressed but will continue to exist as dependent Regions of the Province of Central Europe. These Regions will be the canonical owners of all the buildings and other moveable or immovable property, which at present belong to the corresponding Provinces, and they will be able to acquire other property in the future.

This decree will take effect on 27 April 2021.

I pray together with all the members of the Province of Central Europe, that through the intercession of Our Blessed Lady, the Lord will bless and make fruitful our humble desires and projects for his greater glory and for the good of souls.

Antoine Kerhuel, S.J.
Secretary of the Society

Arturo Sosa, S.J.
Superior General

Rome, 28th of December 2020



Übersicht der Veranstaltungen in Fribourg 25./26./27. April 2021

DATUM	ZEIT	ORT	VERANSTALTUNG	MITWIRKENDE
19.04	14.30 – 18 Uhr	Kirche des Kollegiums St. Michel	Einfügung der Reliquien von Petrus Canisius in die neue Reliquien-Skulptur. Sie symbolisiert die schreibende Hand des Heiligen.	Mgr Charles MOREROD OP, Bischof von Lausanne, Genf und Fribourg (LGF) Jacques PAPAUX, Offizial Diözese LGF Gilles GAY-CROSIER, Kanzler Diözese LGF Domprobst Jean-Jacques MARTIN P. Jean-Blaise FELLAY SJ Pf. Philippe BLANC, Pfarrer der Kathedrale Matthias WIDER, Rektor des Kollegs St. Michel Aloys LAUPER, Vertreter des Amtes für Kulturgüter Frédéric AEBY, Künstler des Reliquien-Denkmal Laurent Marc NAEF, Architekt Bernadette EQUÉY, Kunstrestauratorin, begleitet von einem Assistenten
25.04	20.30	Kathedrale St. Nicolas	Hl. Messe mit Überführung der Reliquien-Skulpturen des hl. Nikolaus von Myra (Skulptur segnende Hand) und des hl. Niklaus von Flüe (Skulptur betende Hand) in die Grabeskapelle. Während der Messe sind die beiden Reliquien-Skulpturen vor dem Altar aufgestellt.	Mgr Charles MOREROD OP Pf. Philippe BLANC Domprobst Jean-Jacques MARTIN
26.04	pm	Kathedrale	Ankunft der Pilger des Canisius-Pilgerweges. Teilnahme an der hl. Messe um 18 Uhr.	P. Jean-Blaise FELLAY SJ
26.04	17 Uhr	Von der Kirche des Kollegiums St. Michel zur Kathedrale	Überführung der Reliquien-Skulptur des hl. Petrus Canisius vom Kollegium St. Michel in die Kathedrale	Durch die Bestatter Murith SA
26.04	17.30	Kathedrale	Empfang auf dem Platz der Kathedrale	Erzbischof Ivan JURKOVIC, Ständiger Beobachter des Heiligen Stuhls bei den Vereinten Nationen in Genf (Präsidentschaft) Mgr Hermann GLETTLER, Bischof von Innsbruck (Predigt)

				<p>P. Bernhard BÜRGLER SJ, Provinzial der Zentraleuropäischen Jesuiten-Provinz</p> <p>P. Christian RUTHISAUSER SJ, Provinzial der Schweizer Jesuiten</p> <p>Domprobst Jean-Jacques MARTIN, Vertreter von Bischof Charles MOREROD OP</p> <p>Philippe BLANC, Pfarrer der Kathedrale</p>
26.04	18 Uhr	Kathedrale	Feierlicher Gottesdienst im 500. Geburtsjahr des hl. Petrus Canisius und zur Gründung der Zentraleuropäischen Jesuitenprovinz <i>Europa centralis</i> (ECE). Schutzpatron ist Petrus Canisius.	Idem
26.04	19.30	Grabeskapelle der Kathedrale	Einfügung der Reliquien-Skulptur von Petrus Canisius in der Grabeskapelle zu den Reliquien-Skulpturen von Nikolaus von Myra und Niklaus von Flüe. Das Denkmal umfasst fortan die Skulpturen der schreibende Hand von Canisius, der segnende Hand von Nikolaus von Myra und der betenden Hand Niklaus von Flüe.	Idem
27.04	9.30	Kirche St. Michel	Empfang der Gäste	
	10 – 11 Uhr	Kirche St. Michel	Hl. Messe im 500. Geburtsjahr und am Gedenktag von Petrus Canisius. Die Messe ist Auftakt von <i>Europa centralis</i> (ECE), der neuen Zentraleuropäischen Jesuitenprovinz.	<p>P. Jean-Blaise FELLAY SJ (Gottesdienstleitung)</p> <p>P. Christian RUTISHAUSER SJ (Predigt)</p> <p>Mgr Charles MOREROD OP</p> <p>Lesung :</p> <p>Prof. Mariano DELGADO, Dekan theol. Fakultät Universität Fribourg</p> <p>Aloys LAUPER, Historiker</p> <p><i>Musik : Orgel und Gesang</i></p>
	11.30 – 12 Uhr	Zentrum Notre-Dame de la Route (Villars-sur-Glâne)	Empfang der Gäste	Die Teilnehmerzahl richtet sich nach den geltenden Covid-Massnahmen des Schweizer Bundesrates
01.05	18 Uhr	TV-Kanal <i>La Télé</i>	Übertragung der hl. Messe vom 26. April	
02.05	10 Uhr	TV-Kanal <i>La Télé</i>	Übertragung der hl. Messe vom 26. April	



Kurzbiographie des Heiligen Petrus Canisius (1521-1597)

Petrus Canisius wurde am 8. Mai 1521 in Nimwegen (in den heutigen Niederlanden) geboren. Sein Vater Jakob Kanis, ein erfolgreicher Kaufmann, wurde neunmal zum Bürgermeister wiedergewählt. Petrus Canisius studierte Literatur, Jura und Theologie in Köln, wo er sich mit einflussreichen Priestern und Kartäuser-Mönchen der Stadt aktiv am Widerstand gegen den Erzbischof beteiligte; dieser hatte versucht, das Luthertum in seiner Diözese einzuführen.

1543 traf er in Mainz Petrus Favre, den ersten Gefährten von Ignatius von Loyola und Mitbegründer der Gesellschaft Jesu. Für Canisius eine entscheidende Begegnung. Tief beeindruckt von der Persönlichkeit des Jesuiten, vertraute er sich Favre an und liess sich unter dessen Anleitung in die *Ignatianischen Exerzitien* einweihen, an deren Ende er gelobte, in die Gesellschaft Jesu einzutreten. Nach einem Aufenthalt in Rom, wo er sein Noviziat unter der Leitung von Ignatius von Loyola absolvierte, und einem kurzen Einsatz in Sizilien wurde er nach Deutschland geschickt, um ein Kollegium in Bayern zu gründen.

Als erster Provinzial der Gesellschaft Jesu in Deutschland, Rektor und Vizekanzler von Universitäten, apostolischer Administrator der Diözese Wien reiste, schrieb, lehrte, empfing, beriet, beichtete und besuchte Petrus Canisius Gefangene und Kranke, bemühte sich um Gelder für seine Stiftungen und unterstützte die römischen Einrichtungen der Gesellschaft. Ständig unterwegs, gründete er nicht weniger als 18 Kollegien in ganz Europa. Er arbeitete hart mit beeindruckender Energie und schien die Müdigkeit zu ignorieren, wenn es um die Verteidigung des Glaubens ging. Als produktiver Schriftsteller war er der erste Jesuit, der Bücher signierte. Seine Katechismen, die vielfach nachgedruckt wurden, waren bis anfangs des 20. Jahrhunderts in Gebrauch. Petrus Canisius war regelmässiger Prediger an den Höfen von Wien, Innsbruck und München, und die renommiertesten Hochschulen in Deutschland buhlten um ihn. Er war ein gefragter theologischer Berater und alle, denen das Schicksal der Kirche in Deutschland am Herzen lag, konsultierten ihn und hörten ihm zu: der Kaiser, der Papst und die Kurie, Könige, Fürsten, Nuntien, Kardinäle, auch Ordensobere. Sein Einfluss auf die Religionspolitik des Heiligen Römischen Reiches war so entscheidend, dass er den deutschen Katholizismus an der Schwelle zur Neuzeit nachhaltig zu prägen vermochte. 1580 wurde er in die Schweiz, nach Freiburg im Üechtland geschickt und gründete ein Kollegium auf Bitten der Behörden der Stadt und des Nuntius in der Schweiz. Bald nach seiner Ankunft begann er in der Stiftskirche St. Nikolaus zu predigen, zur Zufriedenheit der Gläubigen und der Behörden; in den folgenden acht Jahren hielt er nicht weniger als 320 Predigten. 1582 erwarb er ein Stück Land auf der Kuppe eines Hügels für den Bau des Kollegiums St. Michael. Während er auf den Baubeginn wartete, kaufte er zwei Häuser in der Rue de Lausanne, um dort eine Schule zu eröffnen. Der Erfolg liess nicht lange auf sich warten. Canisius gründete des weiteren in der zweisprachigen Stadt Freiburg/ Fribourg mehrere Kongregationen für Männer, Frauen – ein Novum – und junge Menschen. Er schrieb weiterhin bedeutende Werke für den Klerus und Biographien populärer Heiliger. Bücher blieben seine Leidenschaft, und so drängte er die Freiburger Senatoren zur Gründung einer Druckerei in ihrer Stadt.

Petrus Canisius empfing eine grosse Anzahl Menschen, die bei ihm Rat suchten und unterhielt zeitlebens regen Briefkontakt mit vielen, die er im Laufe seines Lebens getroffen hatte. Im August 1597, erschöpft und an Wassersucht leidend, konnte er das Bett nicht mehr verlassen. Am 21. Dezember starb er friedlich, umgeben von seinen Mitbrüdern. Seine Beerdigung, öffentlich und sehr feierlich, mobilisierte die ganze Stadt Freiburg. Sein Leichnam wurde vor dem Hauptaltar der Stiftskirche St. Nikolaus beigesetzt, wo er so oft gepredigt hatte. Am 18. April 1625 wurden seine sterblichen Überreste nach langwierigen Bemühungen der Jesuiten in die Kirche des Kollegiums St. Michael überführt. 1864 von Pius IX. seliggesprochen und von Leo XIII. als zweiter Apostel Deutschlands nach dem heiligen Bonifatius gefeiert, wurde Petrus Canisius am 31. Mai 1925 von Pius XI. heiliggesprochen und zum Doktor der Kirche erklärt. Seit 27. April 2021 befindet sich sein Reliquienschrein neben jenen des Heiligen Niklaus von Flüe und des Heiligen Nikolaus von Myra in der Grabeskapelle in der Kathedrale in Freiburg.



Bildunterschriften

01. Saint Pierre Canisius, tableau exposé à l'évêché (Photo : Diocèse LGF)
02. Saint Pierre Canisius, tableau exposé à l'évêché (Photo : Diocèse LGF)
03. Saint Pierre Canisius, tableau exposé à l'évêché. Réalisé vers 1864 (lors de la béatification de Pierre Canisius). D'après le tableau anonyme de 1620-30 conservé au collège St-Michel de Fribourg. (Photo : Diocèse LGF)
04. Saint Pierre Canisius. Tableau anonyme de 1620-30 conservé au collège St-Michel de Fribourg. (Photo : SJ-Bild)
05. Sculpture de Pierre Canisius devant le collège St-Michel (Photo : SJ-Bild)
06. Sculpture de Pierre Canisius devant le collège St-Michel (Photo : SJ-Bild)
07. Sculpture de Pierre Canisius devant le collège St-Michel (Photo : SJ-Bild)
08. Collège St-Michel, fondé par Pierre Canisius, Fribourg (Photo : Diocèse LGF)
09. Collège St-Michel, fondé par Pierre Canisius, Fribourg (Photo : Diocèse LGF)
10. Collège St-Michel, fondé par Pierre Canisius, Fribourg (Photo : Diocèse LGF)
11. Eglise du collège St-Michel, Fribourg (Photo : Diocèse LGF)
12. Eglise du collège St-Michel, Fribourg (Photo : Diocèse LGF)
13. Rue St-Pierre-Canisius, Fribourg (Photo : Diocèse LGF)
14. Montage (Rue St-Pierre-Canisius, Fribourg)
15. Chambre mortuaire de Pierre Canisius (Photo : SJ-Bild)
16. Chambre mortuaire de Pierre Canisius (Photo : SJ-Bild)
17. Lit de Pierre Canisius (Photo : SJ-Bild)
18. Gisant de Pierre Canisius, chapelle du collège St-Michel (Photo : SJ-Bild)
19. Gisant de Pierre Canisius, chapelle du collège St-Michel (Photo : SJ-Bild)

20. Carte des voyages de saint Canisius
21. Cathédrale St-Nicolas de Fribourg (Photo : SJ-Bild)
22. Cathédrale St-Nicolas de Fribourg (Photo : SJ-Bild)
23. Chapelle du St-Sépulcre, cathédrale de Fribourg (Photo : SJ-Bild)
24. Chapelle du St-Sépulcre, cathédrale de Fribourg (Photo : SJ-Bild)
25. Plafond de la chapelle du St-Sépulcre, cathédrale de Fribourg, en restauration (© Service des biens culturels de l'état de Fribourg, Alain Kilar)
26. Restauration de la chapelle du St-Sépulcre par l'atelier Olivier Guyot (Photo : atelier O. Guyot)
27. Restauration de la chapelle du St-Sépulcre par l'atelier Olivier Guyot. Consolidation et refixage en cours. (Photo : atelier O. Guyot)
28. Restauration de la chapelle du St-Sépulcre par l'atelier Olivier Guyot. Etat avant traitement (Photo : atelier O. Guyot)
29. Restauration de la chapelle du St-Sépulcre par l'atelier Olivier Guyot. Etat après traitement (Photo : atelier O. Guyot)
30. Restauration de la chapelle du St-Sépulcre par l'atelier Olivier Guyot. Retouche des fonds en cours (Photo : atelier O. Guyot)
31. Gagnants du concours pour la création du reliquaire : Frédéric Aeby (g.) et Marc-Antoine Naef (d.) (Photo : SJ-Bild)
32. Frédéric Aeby (g.) et Marc-Antoine Naef (d.) lors de la création du reliquaire (Photo : Frédéric Aeby)
33. Le prévôt Jean-Jacques Martin, lors de la remise des résultats pour le concours du reliquaire (Photo : SJ-Bild)
34. Le prévôt Jean-Jacques Martin, lors de la remise des résultats pour le concours du reliquaire (Photo : SJ-Bild)
35. Mgr Charles Morerod OP, évêque de Lausanne, Genève et Fribourg (Photo : Diocèse LGF)
36. Le Père Bernhard Bürlger sj, provincial des jésuites d'Europe centrale (Photo : SJ-Bild)
37. Le Père Christian M. Rutishauser sj, actuel provincial des jésuites de Suisse et futur délégué aux écoles et université de la Province ECE (Photo : SJ-Bild)
38. Mgr Hermann Glettler, évêque d'Innsbruck



Nützliche Links

Wettbewerb zur Schaffung einer Reliquien-Skulptur für den heiligen Petrus Canisius und eines neuen Denkmals in der Grabeskapelle der Kathedrale Fribourg

<https://www.chapitre-stnicolas.ch/activites/concours>

Buch von Pierre Emonet SJ : Petrus Canisius – Der Uermüdliche

<https://www.echter.de/Petrus-Canisius/books/peca420939/>

Beitrag zur neuen Zentraleuropäischen Jesuiten-Provinz von Christian Rutishauser SJ

<https://www.kath.ch/medienspiegel/die-neue-provinz-europa-centralis/>

auf Französisch:

<https://www.cath.ch/tag/pierre-canisius/>

weiterer Beitrag zur neuen Jesuiten-Provinz

<https://www.jesuiten.org/news/aus-vier-wird-eins>

Website der neuen zentraleuropäischen Jesuiten-Provinz *Europa centralis*

www.jesuiten.org

Website des Canisius-Pilgerweges durch die neue zentraleuropäische Jesuiten-Provinz

<https://www.jesuiten.org/news/eine-digitale-pilgerreise-mit-der-app-der-jesuiten>

Informationen zum Kollegium St. Michael in Fribourg, das Petrus Canisius gegründet hat

<https://www.csmfr.ch/www/Accueil?lang=Deutsch>

Webseite der Kathedrale St. Nicolas in Fribourg

<https://www.chapitre-stnicolas.ch>

Webseite der Diözese Lausanne, Genf, Fribourg

<https://diocese-igf.ch/de/>

Fribourger Fotosammlung mit Fokus Petrus Canisius

https://www.fr.ch/de/app/fonds_photo?f_keyword=pierre%20canisius&page=1